

## **Sachstandsbericht des Bildungsbüros der Stadt Ulm 2023**

### **1. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm Berichterstattungen / Beschlussvorlagen**

Die letzte Berichterstattung zum Sachstand des Bildungsbüros der Stadt Ulm erfolgte mit der GD 425/22 am 01.12.2022. Die Berichterstattung zum Sachstand des Bildungsbüros der Stadt Ulm erfolgt in einem jährlichen bis eineinhalbjährlichen Rhythmus.

### **Übersicht über die Berichterstattungen seit 2019**

Sachstandsberichte des Bildungsbüros und projektbezogene Einzelberichterstattungen:

- GD 073/19 Bildungsregion - Sachstandsbericht des Bildungsbüros der Stadt Ulm
- GD 329/19 Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm
- GD 317/20 Bildungsmonitor der Stadt Ulm 2020
- GD 318/20 Bildungswege Ulm - Projekt "Ulm macht Schule"
- GD 148/20 Bericht der kommunalen Bildungskoordination für Neuzugewanderte
- GD 142/22 Bildungscampus Eselsberg
- GD 333/21 Elternmentor\*innenprogramm - Bericht
- GD 348/22 Inklusion an Schulen - Bericht AG Inklusion
- GD 425/22 Sachstandsbericht des Bildungsbüros der Stadt Ulm

### **2. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm Organisation und Personalausstattung im Bildungsbüro 2023**

Das Bildungsbüro der Stadt Ulm bildet seit 2010 die Geschäftsstelle der Bildungsregion der Stadt Ulm und fungiert als treibende Kraft für die Bildungslandschaft Ulm. Im Bildungsbüro werden zukunftsweisende Bildungsprozesse gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Aufgabenspektrum wird dabei durch das Landesprogramm Bildungsregionen Baden-Württemberg definiert. Der thematische Fokus liegt, unter dem Ziel der Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, auf den Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen. Das Bildungsbüro initiiert eigenständig Prozesse, wird in Verwaltungsabläufe integriert oder unterstützt verschiedene Institutionen, Gruppen und Initiativen bei diversen Projekten und Fragestellungen.

In der Stadt Ulm ist die Einrichtung des Bildungsbüros eine qualitative Weiterentwicklung der Bildungsoffensive 2000. Es ist mit seinen Querschnittsaufgaben direkt der Abteilungsleitung der Abteilung Bildung und Sport zugeordnet. Aufträge für das Bildungsbüro kommen aus der Steuerungsgruppe Bildungsregion Ulm oder orientieren sich an aktuellen bildungspolitischen Geschehnissen.

Im Jahr 2023 hat das Bildungsbüro, durch die Übernahme der Aufgabe des Regionalen Übergangsmanagements, personellen und thematischen Zuwachs erhalten. Das Kernteam ist weiterhin mit 1,75 Stellen besetzt. Eine Honorarkraft mit einem Stundenumfang von ungefähr 6 Stunden / Woche für die Koordinierung der Interkulturellen Elternmentor\*innen, rundet das Team ab. Seit Februar 2023 ist die Koordinierungsstelle des Regionalen Übergangsmanagement mit 0,7 Stellenanteilen besetzt. Im September 2023 konnten schließlich die dazu gehörige Assistenzstelle mit 0,2 Stellenanteilen und die AVdual Begleitung an der Ferdinand-von-Steinbeis Schule mit 0,5 Stellenanteilen besetzt werden.

## Übersicht Personalausstattung Bildungsbüro 2023

Stellenumfang	Thema
1 Personalstelle (100%)	Bildungsbüro (Leitung)
1 Personalstelle (50%)	Bildungsbüro (inkl. Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm)
1 Personalstelle (25%)	Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm
1 Honorarkraft (6h/ Woche)	Interkulturelle Elternmentor*innen (Koordination)
1 Personalstelle (70%)	Regionales Übergangsmanagement (Koordination)
1 Personalstelle (20%)	Regionales Übergangsmanagement (Assistenz)
1 Personalstelle (50%)	Regionales Übergangsmanagement (AVdual Begleitung an der Ferdinand-von- Steinbeis Schule)

### 3. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm Kurz zur Entstehungsgeschichte

#### Die Ulmer Bildungsoffensive

Bereits im Jahr 2000 startete die Stadt Ulm ihre Bildungsoffensive. Zunächst standen Sanierungen und weitere bauliche Maßnahmen der Schulhäuser und Sportstätten sowie Investitionen in die Ausstattung der Bildungsinstitutionen im Vordergrund. Es zeichnete sich aber immer deutlicher ab, dass sich Kommunen im Sinne von Bildungslandschaften in einem stetigen Wandel befinden: Daher mussten und müssen immer noch, neben der baulichen Weiterentwicklung zunehmend auch notwendige konzeptionell-inhaltliche und gestalterische Maßnahmen in Angriff genommen werden. Die Leitgedanken nach Chancengerechtigkeit und Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen kamen hinzu. Dies sollte durch eine enge Zusammenarbeit und die Verzahnung der Aufgaben und Ressourcen in den Bereichen Bildung/Schule, Jugendarbeit, Sport und Kultur gelingen. Ziel war bereits damals eine ganzheitliche und vielfältige Entwicklung junger Menschen in der Stadt Ulm zu ermöglichen.

Der erste Bildungsbericht 2014 bildet mit den Leitlinien "Bildung, Betreuung, Erziehung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe", "Herstellung von Chancengerechtigkeit", "Ermöglichung von Teilhabe", "Qualität in Bildung, Betreuung und Erziehung" und "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" das erste Gerüst für diese inhaltliche Weiterentwicklung der Ulmer Bildungsoffensive.

#### Die Stadt Ulm wird zur Bildungsregion

Spätestens mit der Aachener Erklärung 2007 „Bildung in der Stadt“ des Deutschen Städtetages und deren Betonung der kommunalen Bildungslandschaften, die mit einem ganzheitlichen Bildungsverständnis die gesamte Bildungsbiografie einschließlich sozialer, kultureller und sportlicher Bildung einbeziehen sollte, war eine neue Haltung geboren: "Weg vom Denken in

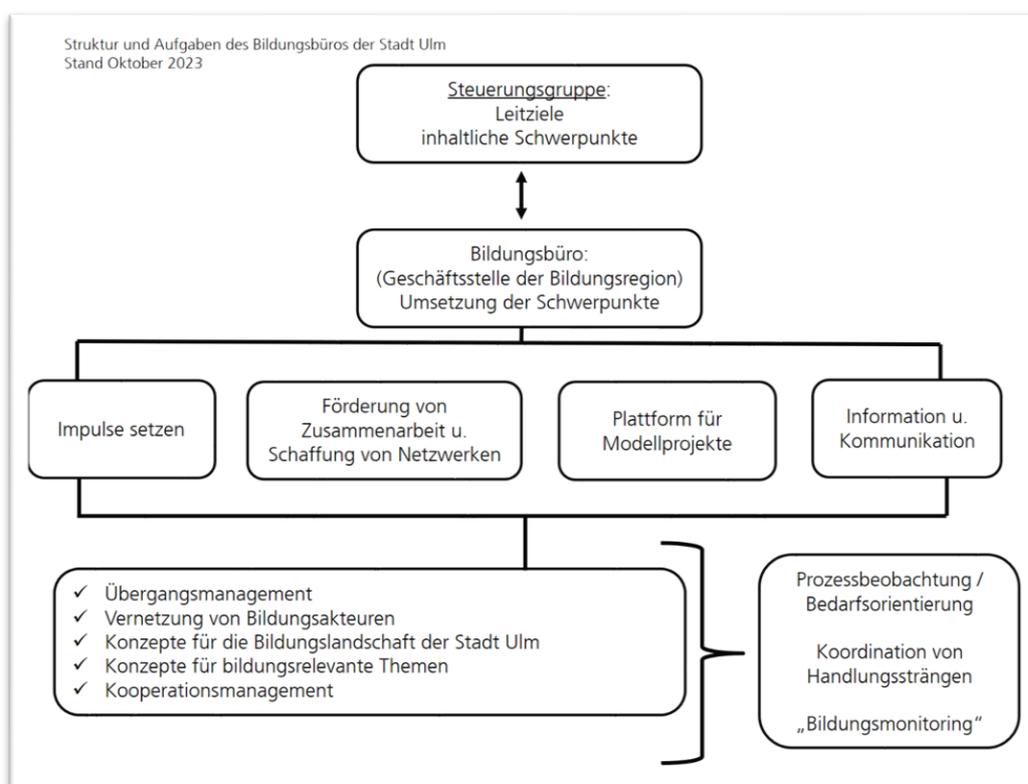
Zuständigkeiten, hin zur Wahrnehmung gemeinsamer Verantwortlichkeiten". Das Landesprogramm "Bildungsregionen in Baden-Württemberg" unterstützt mit diesem Leitmotiv die Gründung regionaler Bildungslandschaften, so genannten Bildungsregionen, in den Stadt- und Landkreisen des Landes. Das gemeinsame Ziel der Bildungsregionen ist es, durch eine gute Zusammenarbeit vor Ort die Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu verbessern. Bildungsgerechtigkeit und Bildungserfolg sind richtungsweisend für die strategische Ausrichtung der Ziele und bauen auf einem weit gefassten Bildungsverständnis auf.

Im Jahr 2010 wurde die "Bildungsregion Ulm" im Rahmen dieses Programms gegründet und bei der Abteilung Bildung und Sport ein Bildungsbüro für die Stadt Ulm, als Geschäftsstelle für die Bildungsregion, eingerichtet.

### Struktur und Aufgaben des Bildungsbüros Ulm

Auftraggeber des Bildungsbüros ist die Steuerungsgruppe Bildungsregion Ulm. Sie besteht aus Vertretungen des Staatlichen Schulamts Biberach und des Regierungspräsidiums Tübingen, den Geschäftsführenden Schulleitungen der Ulmer Schulen, sowie der Abteilungsleitungen des Fachbereichs Bildung und Soziales und der Abteilungsleitung der Kulturabteilung der Stadt Ulm. Vorsitzende der Steuerungsgruppe ist die Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales in Ulm.

Die nachstehende Skizze zeigt einen Überblick über die Struktur und Aufgaben des Bildungsbüros Ulm 2023.



#### 4. Das Bildungsbüros der Stadt Ulm Aufgaben, Themen und Tätigkeitsbereiche

Im Rahmen des Landesprogramms Bildungsregionen wird betont, dass jede Bildungsregion einzigartig wächst und ihr individuelles Profil entwickelt (vgl. <https://ibbw-bw.de>). Das Besondere

an den Bildungsregionen im Landesprogramm ist ihre flexible Anschlussfähigkeit an vor Ort bestehende kommunale Strukturen und Netzwerke, ihre konsequente Berücksichtigung regionaler Bedarfe und Besonderheiten und die regionale Erarbeitung von Lösungen. Dabei wird jedes Bildungsbüro bei der Umsetzung von einem landesweiten Wissensnetzwerk aller Bildungsregionen und der Beratungsstelle am IBBW unterstützt.

Mit der Einrichtung einer Bildungsregion in der Stadt Ulm war das Ziel verbunden, gelingende Bildungsbiografien für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen in der Stadt zu unterstützen. Dies ist auch heute noch so und wird in den Aufgaben deutlich. Die weiteren zentralen Stichworte für die Aufgaben und Tätigkeiten des Bildungsbüros sind die Herstellung von Bildungsgerechtigkeit und die Ermöglichung von Teilhabe sowie die Ermöglichung von gelingenden Bildungsübergängen.

Im Laufe der Zeit entstand daraus ein vielfältiges Aufgaben- und Themenportfolios mit unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern.

#### **4.1 Aufgaben des Bildungsbüros der Stadt Ulm**

Die Aufgaben der Bildungsbüros sind vielfältig. Sie legen den Fokus auf die Bildungsbiografien der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Ulm.

##### **Das Bildungsbüro Ulm als Impulsgeber**

Impulse für die Bildungslandschaft der Stadt Ulm zu setzen ist die Kernaufgabe des Bildungsbüros. Dabei geht es darum, die für die Stadt Ulm relevanten Aspekte aus dem "Kosmos Bildung" zu filtern, aufzugreifen und verständlich zu machen. Die Ideen für Impulse kommen beispielsweise aus aktuellen Studienergebnissen, Schwerpunkten der Bildungspolitik oder aktuellen regionalen Themen. Das Ziel ist die Planung und oder Weiterentwicklung zukunftsfähiger Bildungsprozesse.

Bei der Auswahl der Themenbereiche steht die Ausrichtung an der Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Leitende Fragen bei der Auswahl sind unter anderem: Wie bleiben und werden unsere Kinder und Jugendlichen fit für die Zukunft? Was unterstützt sie in ihrer individuellen Bildungsbiografie? Wie gelingt es uns Chancengerechtigkeit und Teilhabe in Bildungsprozessen umzusetzen? Wie unterstützen wir jedes Kind und jeden Jugendlichen dieser Stadt auf seinem oder ihrem individuellen Bildungsweg? Wie gelingt eine datengestützte Bildungsplanung für die Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen? Wie werden die Kinder und Jugendlichen vor Ort von aktuellen Diskussionen und bildungspolitischen Entwicklungen beeinflusst und wie können sie davon profitieren?

##### **Das Bildungsbüro fördert Zusammenarbeit und schafft Netzwerke zum Wohl der Kinder und Jugendlichen**

Schaffung starker Netzwerke und Vernetzung der Bildungsakteur\*innen unterstützt das Gelingen von Bildungsbiografien und fördert die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Ulm. Gemeinsam für das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu agieren und damit Bildung, Betreuung und Erziehung zu einem gesamtgesellschaftlichen Prozess zu machen, wie es auch in der Leitlinie A im Bildungsmonitor der Stadt Ulm heißt, ist ein zentrales Aufgabengebiet des Bildungsbüros. Die Zusammenarbeit von Professionen, Fachkräften, Multiplikator\*innen und Bildungspartner\*innen kann den Kindern und Jugendlichen gleichberechtigte Startchancen ermöglichen. Dies setzt voraus, dass in Verantwortlichkeiten gedacht wird, Doppelstrukturen abgebaut werden und durch diese Bündelung von Kompetenzen ein Mehrwert für die Zielgruppe geschaffen wird.

##### **Das Bildungsbüro liefert Informationen und fördert Kommunikation**

Das Bildungsbüro bereitet Informationen zielgruppenorientiert auf, verbreitet sie entsprechend und agiert als Schnittstelle für Kommunikationsprozesse.

Für die Akteur\*innen im Bildungsbereich bedeutet ein ähnlicher Informationsstand und Raum für Kommunikation eine direkte Unterstützung ihrer Arbeit. Synergien werden geschaffen, Doppelstrukturen vermieden und gemeinsam zum Wohl der Kinder und Jugendlichen agiert.

Für die weiteren Beteiligten am Bildungssystem bedeuten zielgruppenspezifische und niederschwellige Inhalte, Programme und Angebote Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

### **Das Bildungsbüro ist Plattform für Modellprojekte**

Zu den Aufgaben des Bildungsbüros gehört es ebenfalls neue und auch innovative pädagogische Ansätze durchzuspielen und auszuprobieren. Dies gelingt am besten im Rahmen von Modellprojekten. Auf diese Weise können Ideen praktischen Bezug gewinnen und Methoden und Materialien einer Testphase unterzogen werden. Ziel ist es bedarfsgerechte und gelingende Projekte und Angebote für die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien vorzuhalten. So werden Modellprojekte im Bildungsbereich angestoßen, durchgeführt und getestet. Nach einer Auswertungsphase und bei gelingenden Modellen kann eine Übernahme der Aufgaben und oder Angebote in die Linienstruktur der Verwaltung erfolgen.

### **Das Bildungsbüro als Prozessbeobachter**

Das Instrument der Prozessbeobachtung im Bildungsbüro ist der Bildungsmonitor der Stadt Ulm. Mit ihm bietet das Bildungsbüro alle fünf Jahre eine Zusammenschau und Aufbereitung vorliegender Fakten der vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bildungsfelder. Es gelingt ein objektiver Blick auf die Ermöglichung von Chancen-/ Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe bei Kindern und Jugendlichen. Er ermöglicht eine Einschätzung von Bildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und liefert Informationen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die statistischen Auswertungen im Bildungsmonitor ermöglichen die Formulierung zukünftiger Handlungsfelder in den Bildungsbereichen frühkindlicher und schulischer Bildung.

### **Das Bildungsbüro als Geschäftsstelle der Bildungsregion**

In ihrer Funktion als Geschäftsstelle der Bildungsregion Ulm kümmern sich die Mitarbeiter\*innen des Bildungsbüros um die Berichterstattung aus der Bildungsregion, die Akquise von Fördermitteln und um die Öffentlichkeitsarbeit. In das Aufgabengebiet der Geschäftsstelle fällt auch die Rolle des Bildungsbüros als vernetzende Instanz bzw. "vernetzender Kommunikator". So nehmen die Mitarbeiter\*innen an Austausch- und Vernetzungstreffen teil oder sind Mitglieder in Beiräten und Gremien. Folgender Überblick über die Beirats- und Gremiensitzungen in 2023 zeigen die thematische Vielfalt auf.

- Treffen der Bildungsregionen Baden-Württemberg am IBBW (Austausch- und Impulstreffen)
- Treffen der Bildungsregionen "Süd" (Vernetzungstreffen zum Informationsaustausch)
- Schulleiterdienstbesprechung(en) der Ulmer Schulen (Impulse für die Bildungslandschaft)
- Wöchentlicher jour fixe Geflüchtete mit Schulverwaltungsebene (Beschulung Neuzugewandelter)
- GaFÖG Partner\*innen beim Städtetag BW (Netzwerk- und Austauschtreffen)

- GaFöG Projektgruppe Ulm  
(Beratung Umsetzung GaFöG in der Stadt Ulm)
- AK ESF
- AG Inklusion  
(Prozessmoderation für gelingende Inklusion an Schulen)
- AK Kultur  
(Netzwerktreffen)
- Diverse Austauschrunden mit dem Staatlichen Schulamt Biberach  
(u.a. mit den Themen Multiprofessionalität an Schulen, Sozialindex, etc.)
- Jugend aktiv in Ulm  
(Beiratsmitglied)
- youncaritas Ulm  
(Beiratsmitglied)
- Jugendberufsagentur
- AK Jugendhilfeplanung  
(Vertretung der Abteilung Bildung und Sport)
- RPSGen der Stadt Ulm  
(Impulsvorträge)
- Teilnahme an Fachtagungen, Kongressen, Informationsveranstaltung
- etc.

## **1.2 Themen und Tätigkeitsfelder des Bildungsbüros der Stadt Ulm 2023**

Das breite Portfolio an Aufgaben des Bildungsbüros generiert verschiedene Tätigkeitsfelder. Die Themen und Tätigkeitsfelder müssen im Bildungsbüro agil koordiniert werden. Einige sind fester Bestandteil des Profils, andere sind aufgrund gesellschaftspolitischer Entwicklungen kurzfristig aufzunehmen und anzugehen, wieder andere müssen aufgrund struktureller Begebenheiten (u.a. Finanz- und Personalausstattung) aufgegeben werden.

2023 lagen und liegen die Tätigkeitsfelder und Themen vorwiegend in den anschließend aufgeführten Bereichen.

### **1.2.1 Bildungsbiografische Übergänge bei Kindern und Jugendlichen**

Kinder und Jugendliche erleben bis ins Berufsleben hinein verschiedene, an Bildungsinstitutionen gebundene Übergangssituationen. Das beginnt beim Übergang vom Familienleben in die Kindertageseinrichtung, geht weiter beim Übergang auf die Grundschule, dann auf die weiterführende Schule und schließt mit dem Eintritt in die Berufswelt ab. Die Stadt Ulm möchte allen Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit geben, den für sie bestmöglichen und passenden Bildungsabschluss zu erreichen. So ist es im Bildungsmonitor der Stadt Ulm 2020 in Ziel II.4 formuliert.

Ein gelingender Übergang von einem bildungsbiografischen Ereignis zum nächsten wird als ein wichtiges Element in der Bildungsgerechtigkeit gesehen und kann beispielsweise mit und durch eine gute Informationsgrundlage für die Eltern und Erziehungsberechtigten positiv unterstützt werden.

2023 setzt das Bildungsbüro der Stadt Ulm den Fokus auf den Übergang auf die weiterführende Schule und den Übergang in die Berufswelt.

#### **1.2.1.1 Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule**

Der von Schüler\*innen und deren Familien als besonders bedeutsam wahrgenommene Übergang, ist der von der Grundschule auf die weiterführende Schule. Dieser stellt die Weichen für die weitere Bildungsbiografie. Eine gute Informationsgrundlage unterstützt die Familien in diesem Entscheidungsprozess.

### **Transparenz am Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule in der Stadt Ulm**

Das Bildungsbüro der Stadt Ulm pflegt eine Unterwebsite der städtischen Homepage mit entsprechenden Informationen. Unter dem Kurzlink <https://ulm.de/schulische-uebergaenge> können sich Familien und Interessierte informieren.

In diesem Sachstandsbericht werden im Unterpunkt "Informationen für Familien" weitere Unterstützungsangebote für Familien in dieser Lebensphase vorgestellt. Die Bildungsmappe "Ulm macht Schule", die Interkulturellen Elternmentor\*innen und das Nestwerk sind für Familien im Entscheidungsprozess zur weiterführenden Schule hilfreiche Angebote.

### **Elterninformationsabend "Wie gelingt eine glückliche und erfolgreiche Schullaufbahn?"**

Der Elterninformationsabend stellt die Frage nach einer glücklichen und erfolgreichen Schullaufbahn in den Mittelpunkt. Das Angebot ergänzt die regulären Veranstaltungen für Familien, die sich mit der Frage der weiterführenden Schule für ihr Kind beschäftigen. Er wird in Zusammenarbeit mit dem Gesamtelternbeirat der Ulmer Schulen, dem Staatlichen Schulamt Biberach, der Schulpsychologischen Beratungsstelle Ulm und den Geschäftsführenden Schulleitungen der Ulmer Schulen ausgerichtet. Seit dem ersten Informationsabend 2016 entwickelte er sich zu einem Erfolgsmodell und fand im November 2023 bereits im achten Jahr statt. Das Angebot wurde auch während der Hochzeiten der Corona-Pandemie nicht abgesagt, sondern auf ein Online Format umgestellt. Die Veranstaltung wird jährlich weiterentwickelt. So fand sie 2023 beispielsweise bereits zum zweiten Mal als hybride Veranstaltung statt. Mit dem Angebot wurden in den letzten drei Jahren jährlich 250 bis 300 Eltern und Erziehungsberechtigte erreicht.

#### **1.2.1.2 Übergang von der Schule in die Berufswelt**

Bei diesem Übergang beschäftigt sich das Team im Bildungsbüro hauptsächlich mit dem Berufsorientierungsprozess. Eine komplexer werdende Arbeitswelt stellt die beruflichen Orientierungsphasen und die sich darin befindenden jungen Menschen vor große Herausforderungen. Wie Frau Prof. Dr. Reißig im Ulmer Bildungsforum im Mai 2023 betont hat, entfaltet Berufsorientierung dann ihr Potenzial, wenn sie als gendersensibler ganzheitlicher Prozess verstanden wird, in dem die einschlägigen Maßnahmen stärker miteinander vernetzt (...) werden.

Im Jahr 2023 bildet dieser Übergang mit den verschiedenen thematischen Aspekten und vor allem mit der Einführung des Regionalen Übergangsmagements für die Stadt Ulm und dessen Verortung im Bildungsbüro einen Schwerpunkt.

### **Regionales Übergangsmangement (RÜM) für die Stadt Ulm**

Bereits 2022 wurde mit der GD 386/22 die Weiterentwicklung am Übergang von der Schule in die Berufswelt in der Stadt Ulm von der Abteilung Soziales in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro vorbereitet. Regionales Übergangsmangement (RÜM) und Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) sind Bausteine der neuen Konzeption des

Übergangsbereichs von der Schule in den Beruf des Landes Baden-Württemberg (<https://uebergangschuleberuf-bw.de>). Ziele sind die regionale Vernetzung der relevanten Akteure, die Förderung von Kooperationen am Übergang und die Unterstützung junger Menschen durch eine AVdual-Begleitung an den beruflichen Schulen.

Seit Februar 2023 ist das RÜM im Bildungsbüro angesiedelt. Die erste Aufgabe für die Koordinierungsstelle bestand darin den Einstieg der AVdual-Begleitung an der Ferdinand-von-Steinbeis Schule vorzubereiten. Ziel war es die schulischen Abläufe und die Synergien durch die Schulsozialarbeit in einer gemeinsamen Konzeption zum Wohl der Jugendlichen im Bildungsgang AV zu verankern.

Nach mehreren Ausschreibungs- und Bewerbungsrunden konnte die AVdual Begleitung ihre Stelle zum 01. September 2023 antreten. Der Aufgabenbereich liegt vorwiegend in der individuellen Begleitung der Jugendlichen und in der Akquise von Betriebspraktika, was eine gute Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit einschließt.

Von offizieller Seite wurden RÜM und AVdual im Rahmen des Bildungsforums der Stadt Ulm "Bildung gestaltet Zukunft" am 11. Mai 2023 eingesetzt.

Eine ausführliche Berichterstattung wird im Jahr 2024 erfolgen.

### **Berufswahlordner für Ulmer Schulen**

Der Berufswahlordner (BWO) kommt seit dem SJ 2016/17 auf Initiative des Bildungsbüros an weiterführenden Schulen in Ulm zum Einsatz. Neben einem Ringbuchordner gehört eine Handreichung mit Materialien für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler zum BWO.

Der Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium steht durch die Leitperspektive "Berufliche Orientierung", das Fach "Wirtschaft, Berufs- und Studienberatung" sowie durch die Verwaltungsvorschrift zur beruflichen Orientierung im schulischen Fokus. Ziel ist es, durch eine individuelle Förderung den Prozess der Berufs- und Studienorientierung zielführend und realitätsnah zu gestalten und dabei die Unterstützungssysteme wirksam zusammenzubringen. Hier stellt der Berufswahlordner des Bildungsbüros ein ideales Instrument für Ulmer Schulen dar, um den gesamten Berufsorientierungsprozess von Schülerinnen und Schülern passgenau zu unterstützen. Mithilfe des Berufswahlordners können die einzelnen Aktivitäten dokumentiert und damit für beteiligte Personen transparent gemacht werden. Zudem bietet er Schülerinnen und Schülern eine Hilfestellung zur Reflexion, um sich über individuelle Stärken und Kompetenzen bewusst zu werden.

Seit dem SJ 2020/2021 stehen die darin enthaltenen Kopiervorlagen auch als beschreibbare PDFs zum Download auf der Seite des Bildungsbüros zur Verfügung. <https://ulm.de/leben-in-ulm/bildung-und-arbeit/schulen/schulische-uebergaenge/von-der-schule-in-ausbildung-oder-studium-und-beruf>

Der BWO ist eine Kooperation von insgesamt 13 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg unter der Federführung der Bildungsbüros Ravensburg und Ulm.

An die Schulen im Stadtkreis Ulm wurden bereits mehr als 2.500 Berufswahlordner an Schülerinnen und Schüler ausgegeben.

### **Bildungsforum der Stadt Ulm „Bildung gestaltet Zukunft“ 2023**

Das Bildungsforum der Stadt Ulm informiert einmal im Jahr unter dem Motto "Bildung gestaltet Zukunft" zu einem aktuellen, bildungspolitischen Thema.

Am 11. Mai 2023 waren zur nicht-öffentlichen Sitzung Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Ulm, Vertreterinnen und Vertreter der Kammern und Hochschulen, von Schulen, Kindertageseinrichtungen, Bildungs- und Kultureinrichtungen, des Gesamtelternbeirats und der

Kirchen sowie Mitglieder der Stadtverwaltung eingeladen. Als Thema beschäftigten sie sich mit dem Fachkräftemangel und freibleibenden Ausbildungsplätzen unter dem Aspekt des Übergangs von der Schule in den Beruf sowie der Berufsorientierung von Jugendlichen. Als Impulsreferentin war Frau Prof. Dr. Birgit Reißig vom Deutschen Jugendinstitut eingeladen. Nach dem Impuls erfolgte der Auftakt des Regionalen Übergangsmanagements (RÜM) und des Ausbildungsgangs AVdual in Ulm mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Wirtschafts- und Kultusministeriums Baden-Württemberg

### **Öffentlichkeitsarbeit: Ausbildungsatlas für die Stadt Ulm und den Landkreis Neu-Ulm**

Die Broschüre "Ausbildungsatlas" stellt Ausbildungsberufe und ausbildende Betriebe in der Stadt Ulm sowie im Landkreis Neu-Ulm vor und bietet mit einem Bewerbungsratgeber Unterstützung bei der Stellensuche. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm unterstützt die Verteilung der Broschüre an alle Ulmer Schulen. Eine eigens gestaltete Doppelseite in der Ausgabe 2023 bietet eine Übersicht über die Angebote des Bildungsbüros im Schwerpunkt Übergang von der Schule in die Berufswelt.

### **Pakt für berufliche Bildung**

Das Bildungsbüro war mit dem neuen Regionalen Übergangsmanagement seitens der Abteilung Bildung und Sport seit Januar 2023 in die Abstimmungen des so genannten Pakts für berufliche Bildung von HWK, IHK, Agentur für Arbeit und Kreishandwerkerschaft und Stadt Ulm eingebunden. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Erklärung der oben genannten Parteien für mehr qualifizierte Fachkräfte in der Region. Im Pakt werden gemeinsame Zielvorstellungen und Herangehensweisen definiert. Die Unterzeichnung ist für November 2023 geplant.

#### **1.2.2 Informationen für Familien**

Der Anspruch an eine gute Eltern- und Familienbildungsarbeit ist hoch. Sie soll bestmöglich alle ansprechen und an den Alltagsthemen anknüpfen. Die Akteur\*innen und Institutionen, die dieses Feld bespielen sind vielfältig. Unter dem Aspekt, dass Eltern und Erziehungsberechtigte zentrale Bildungsbegleiter ihrer Kinder sind und für diese Aufgabe auf Informationen angewiesen sind, hat sich das Bildungsbüro seit einigen Jahren diesem Thema angenommen. Es sollen transparente und zielgruppenspezifische Informationsangebote entstehen, die im Endeffekt vor allem den Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildung ermöglichen. Dabei spielen auch die Themen Kultur- und Sprachsensibilität eine wichtige Rolle. Im Bildungsbüro wurden Projekte in diesem Themenbereich entwickelt. Derzeit werden drei von ihnen umgesetzt und weiterentwickelt.

### **Nestwerk - das Netzwerk zur Elternbegegnung**

Eltern fördern ihre Kinder und sorgen für ein gesundes Familienklima. Das ist eine wichtige Aufgabe. Unterschiedliche Angebote von verschiedenen Anbietern in der Stadt Ulm begleiten Eltern und Erziehungsberechtigte von der Geburt ihres Kindes an und sorgen dafür, dass sie in allen Lebenslagen unterstützt werden. Für Familien gibt es zum Beispiel Eltern-Cafés und Experten-Workshops, Familienfreizeiten und Fachvorträge. Einrichtungen und Anbieter\*innen, die Mitglied im Nestwerk sind, können für die Öffentlichkeitsarbeit das Logo des Nestwerks nutzen und Familien aus der Stadt Ulm für die Teilnahme einen Stempel für die Bonuskarte geben.

2023 konnten zum Stand 31.10.2023 55 Prämien ausgeteilt werden. Das bedeutet, dass so viele Familien eine volle Nestcard (6 Stempel, siehe Nutzungsbedingungen) eingelöst haben. Der Wert

befindet sich damit wieder im Bereich des Niveaus vor der Corona-Pandemie, durch die viele Elternbildungsangebote nur eingeschränkt zugänglich waren. Im Vorjahr waren es im gleichen Zeitraum 23 eingelöste Nestcards.

Das Logo des Nestwerks soll Familien begleiten und, ähnlich wie ein roter Faden durch die Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen hindurchziehen. So werden Einrichtungen und Anbieter\*innen für die Zielgruppe sichtbar und wahrscheinlich leichter zugänglich.

Weitere Informationen zum Nestwerk sind über die Website <https://nestwerk.ulm.de> zu erhalten.

### **Die Bildungsmappe "Ulm macht Schule"**

Der Begriff oder Satz "Ulm macht Schule" hat sich im Bildungsbüro für Informationsangebote über das Ulmer Bildungssystem etabliert. Herzstück ist die Bildungsmappe "Ulm macht Schule", die seit Oktober 2020 als Nachschlagewerk im Ringbuchformat und seit 2022 als Website zur Verfügung steht. In beiden Formaten werden die Bildungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote in Ulm verständlich und übersichtlich dargestellt. Das Angebot richtet sich sowohl an Beratungskräfte sowie Pädagoginnen und Pädagogen, um die Kommunikation mit internationalen Familien zu erleichtern, als auch direkt an die Familien, die aus anderen Bildungssystemen in die Stadt Ulm kommen. Die Unterlagen sind auf Deutsch in einfacher Sprache verfasst und zugleich in die weiteren Sprachen Türkisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Bulgarisch, Kroatisch, Ukrainisch und Russisch übersetzt.

Die Digitalisierung erfolgte im Rahmen von smart city über einen Antrag von ulm4clevercity im Bereich "Niederschwellige Informationsvermittlung über digitale Medien". Die Inhalte sind unter einer creative common Lizenz verfügbar, das heißt, dass auch andere Kommunen die Idee und Inhalte unkompliziert übernehmen und an ihre Gegebenheiten anpassen können.

Weitere Informationen zur Bildungsmappe sind über die Website <https://ulm.de/bildungsmappe> zu erhalten.

### **Interkulturellen Elternmentor\*innen für die Stadt Ulm**

Interkulturelle Elternmentor\*innen sind ehrenamtliche und vertrauliche Ansprechpersonen für Eltern und Erziehungsberechtigte, Erzieher\*innen und Lehrkräfte. Das Angebot steht kostenfrei zur Verfügung. Die Elternmentor\*innen setzen sich für eine stabile und partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Bildungseinrichtungen ein. Sie stärken Eltern und Erziehungsberechtigte, damit sie ihre Kinder in Schule und Kita bestmöglich begleiten können. Darüber hinaus sind sie eine wertvolle Ressource für Erzieher\*innen und Lehrkräfte im Kontakt mit einer heterogenen Elternschaft.

In der Stadt Ulm sind seit 2021 qualifizierte interkulturelle Elternmentor\*innen im Einsatz. 2023 erfolgte im Frühjahr/Sommer eine erneute Basisschulung der Elternstiftung Baden-Württemberg. Beide Basisschulungen wurden vom Land Baden-Württemberg finanziell unterstützt. Für die Basisschulung 2023 haben sich die Bildungsbüros Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm zusammengeschlossen und die Interessierten gemeinsam geschult. Diese Zusammenarbeit soll zukünftig weiter intensiviert werden.

Den Elternmentor\*innen steht bei ihrer Arbeit die Bildungsmappe "Ulm macht Schule" als wichtige Handreichung zur Verfügung. Das Material erfährt auf diese Weise einen direkten Praxistest und kann weiter an die Bedürfnisse der Eltern und Multiplikator\*innen angepasst werden.

Weitere Informationen zu den Interkulturellen Elternmentor\*innen sind über die Website <https://ulm.de/elternmentoring> zu erhalten.

### **1.2.3. Gestaltung von Bildungsprozesse innerhalb der Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen (Impuls, Konzeption / Planung und Weiterentwicklung)**

In der Funktion als Impulsgeber für die Bildungslandschaft kann das Bildungsbüro selbst Prozesse initiieren, ist in Verwaltungsprozesse eingebunden oder übernimmt die Unterstützung verschiedener Einrichtungen, Gruppierungen und Initiativen bei unterschiedlichen Vorhaben und Fragestellungen. Ebenso vielfältig ist die Intensität und Dauer der Zusammenarbeit. Es handelt sich um langfristige Prozesse mit viel zeitlicher Intensität oder um Anfragen, die rasch bearbeitet werden bzw. so lange dauern bis die jeweilige Fragestellung geklärt ist. Je nach Anfrage, Auftrag oder eigeninitiiertem Prozess unterscheiden sich auch die Methoden die zur Anwendung kommen. So tritt das Bildungsbüro beispielsweise als Teilprojektleitung, Moderation, Ideengebung oder Unterstützung in der Krise auf. Auch die Zielgruppe ist verschieden, da es sich um verwaltungsinterne Prozesse handeln kann oder um Prozesse, die Auswirkungen auf die Ulmer Bevölkerung bzw. ganz konkret die Kinder und Jugendlichen der Stadt Ulm haben. Allen Prozessen, die das Bildungsbüro in diesem Kontext übernimmt, ist gemeinsam, dass sie kurz- oder langfristig abgeschlossen sein müssen oder in die Linie übergeben werden.

#### **Bildungscampus Eselsberg BCE<sup>2</sup>**

Das Kürzel BCE<sup>2</sup> hat sich in den letzten Jahren als Synonym für die Schulentwicklung im Stadtteil Eselsberg etabliert. Mit dem Ersatzneubau am Mähringerweg und der damit einhergehenden Umstrukturierung der Schullandschaft am Eselsberg wird diese nicht nur gebäudetechnisch, sondern auch pädagogisch, also inhaltlich geprägt. Das Ziel aller Beteiligten ist die Schaffung eines Bildungs- und Begegnungscampus am Mähringerweg für die Schüler\*innen der Schule, die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil und die Bewohner\*innen im Quartier. Die Einrichtung soll den aktuellen und auch den zukünftigen Ansprüchen an eine Schule entsprechen. Die Stichworte Lebensweltbezug der Kinder und Jugendlichen, multiprofessionelle Zusammenarbeit und Quartiersbezug sind nur drei Beispiele für die thematische Bandbreite des Vorhabens. Im Bildungsbüro liegt die Teilprojektleitung für den Projektbereich 2 "Multiprofessionelles Team", der in GD 142/22 vorgestellt wurde. Dieses Teilprojekt beschäftigt sich mit der inhaltlichen Begleitung der geplanten multiprofessionellen Zusammenarbeit, der Einbindung verschiedener Kooperationspartner\*innen und der Öffentlichkeitsarbeit.

Das Vorhaben BCE<sup>2</sup> findet in enger Zusammenarbeit der Abteilung Gebäudemanagement und Abteilung Bildung und Sport statt. Die aktuellen Beschlussvorlagen geben den derzeitigen Sachstand wieder. Siehe hierzu GD 297/23, GD 342/23 und GD 343/23.

#### **Schulzentrum Wiblingen**

Eine weitere gebäudetechnische und inhaltlich-pädagogische Schulentwicklung findet derzeit am Schulzentrum Wiblingen statt. Diese erfolgt ebenfalls in enger Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Gebäudemanagement und der Abteilung Bildung und Sport. Das Bildungsbüro ist im Rahmen der Zuständigkeiten der Abteilung Bildung und Sport in das Vorhaben des Schulerweiterungsbaus eingebunden. Erfahrungen aus dem Prozess BCE<sup>2</sup> werden eingespeist und die Abteilungsleitung bei Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Siehe ausführlich GD 135/23.

#### **Jugendbeteiligung nach § 41a GemO BW**

Die offizielle Jugendbeteiligung der Stadt Ulm nennt sich Jugend aktiv in Ulm. Sie berät nach §41a GemO in Baden - Württemberg den Gemeinderat, den Oberbürgermeister und ist in vielen

Gremien vertreten. Zu den Aufgaben gehören auch die Konzeption und Umsetzung von Projekten um das Zusammenleben in Ulm zu verbessern und um Bewusstsein für wichtige Themen zu schärfen. Jugend aktiv bildet eine untergeordnete Organisationseinheit von Chancengerechtigkeit und Vielfalt der Stadt Ulm und wird vom Stadtjugendring Ulm e.V. umgesetzt. Das Bildungsbüro ist Mitglied im Begleitausschuss, der die Leitung von Jugend aktiv bei den Planungen und der Weiterentwicklung unterstützt. Gemeinsam geht es darum, die Jugendlichen, ihre Gedanken und Ansichten sichtbar zu machen und sie dabei zu unterstützen Gehör zu finden und sie in (bildungs-) politische Prozesse und Themen einzubinden.

<https://jugendaktivinulm.de>

## **Inklusion an Schule - in Verantwortungsgemeinschaft zum Wohl der Kinder und Jugendlichen**

Das Thema "Inklusion an Schule" wird im Bildungsmonitor der Stadt Ulm unter der Leitlinie II "Herstellung von Chancengerechtigkeit und Ermöglichung von Teilhabe" aufgegriffen. Im Ziel II.2 heißt es: "Jedes Kind hat die Möglichkeit unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, sozialer, kultureller und religiöser Herkunft eine Regelschule zu besuchen".

Seit dem Schuljahr 2015/2016 besteht in Baden-Württemberg ein gesetzlicher Anspruch auf inklusive Bildungsangebote an allgemeinbildenden Schulen (§ 15 Abs. 1 SchG BW). Eltern von schulpflichtigen Kindern mit einem vom Schulamt festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot (SBA) obliegt seither das Wahlrecht, ob der Anspruch inklusiv, also an einer allgemeinen Schule, oder in einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) eingelöst werden soll. Das bedeutet, dass die Pflicht zum Besuch eines SBBZs entfällt und Inklusion zur Aufgabe aller Schulen wird. Mit Blick auf den Schulbesuch ebnet das Gesetz damit den Weg hin zu einer inklusiven Gesellschaft. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten gleichberechtigt teilhaben zu können.

Um dem im Gesetz formulierten Anspruch gerecht werden zu können und für die Familien abgestimmte Beratungs- und Beschulungsprozesse bieten zu können, bedarf es einer gemeinsamen Herangehensweise der verantwortlichen Akteur\*innen. Auf Initiative der Abteilung Bildung und Sport der Stadt Ulm haben sich diese bereits 2017 für eine Optimierung von Arbeitsgrundlagen und Vereinheitlichung von Prozessen ausgesprochen. Unter Federführung des Bildungsbüros trifft sich seitdem eine regelmäßige Arbeitsgruppe aus Verantwortlichen der Stadtverwaltung und aus den weiteren involvierten Systemen, wie beispielsweise dem Staatlichen Schulamt Biberach. Durch die stetige Kooperation und Kommunikation mit allen Beteiligten werden einheitliche Arbeitsgrundlagen geschaffen, um zum Wohl der Kinder handeln zu können. Siehe ausführlich GD 348/22.

## **Unterstützung der Beschulung von Kindern und Jugendlichen, die nach Ulm geflüchtet sind**

Nachdem sich im Jahr 2022 die Schülerzahlen im VKL- und VABO-Bereich, also in den verpflichtenden Deutschlernklassen für nicht deutschsprechende junge Menschen, aufgrund des russischen Angriffskrieges (erneut) erhöht haben, unterstützt das Bildungsbüro in einem wöchentlichen jour fixe die geschäftsführenden Schulleitungen der Ulmer Schulen, dem Staatlichen Schulamt Biberach und der Abteilung Bildung und Sport bei den Planungen. Da sich auch 2023 die weltpolitische Lage so darstellt, dass weiterhin junge Menschen ohne Deutschkenntnisse beschult werden müssen, wird dieser jour fixe sicherlich über das Jahr 2023 weiter fortgesetzt werden.

## **AG Fachplaner\*innen Plus**

2022 wurden dem Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales die neu überarbeiteten Visionen, strategischen Ziele und Handlungsmaximen vorgestellt. Um diese bei den Mitarbeiter\*innen zu verankern, wurde von der Leitungsebene beschlossen eine Facharbeitsgruppe zu beauftragen entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Gemeinsam mit je einer Vertretung aus jeder Abteilung übernimmt die Sozialplanung die Aufgabe die Visionen sprichwörtlich mit Leben zu füllen. Die Abteilung Bildung und Sport wird im Prozess durch das Bildungsbüro vertreten.

## **Kooperationsnetzwerk zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements**

Im Frühjahr 2023 wurde von der Strategischen Sozialplanung mit der GD 022/23 die Schaffung eines (städtischen) abteilungsübergreifenden Kooperationsnetzwerks zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements angeregt. Dieses Kooperationsnetzwerk trifft sich seit dem Spätsommer 2023 unter der Federführung der strategischen Sozialplanung in regelmäßigen Abständen. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm ist ein Mitglied im Kooperationsnetzwerk und vertritt die Perspektive der Abteilung Bildung und Sport.

### **2.2.4 Förderung von Kooperationen zwischen Bildungsakteur\*innen**

Die Förderung der Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen, als wichtiger Bestandteil von Chancengerechtigkeit, ist ein zentrales Anliegen der Stadt Ulm. Im Bildungsmonitor der Stadt Ulm 2020 widmet sich das Ziel II.6 ganz konkret der Teilhabe von Schülerinnen und Schülern an außerschulischen Bildungs- und Kulturangeboten. Allen Kindern und Jugendlichen, die in der Stadt Ulm leben soll es ermöglicht werden ihre Potenziale zu entfalten. Um dieses Ziel zu erreichen ist es, unter anderem, notwendig, Bildung ganzheitlich zu verstehen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsakteur\*innen zu stärken. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm setzt seit seiner Gründung auf die Förderung von Kooperationen zwischen Schulen, Kindertageseinrichtungen und weiteren Bildungseinrichtungen, um den Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten aufzuzeigen sich in verschiedenen Bildungskontexten zu entfalten, die Fachkräfte zur Zusammenarbeit zu motivieren (multiprofessionelle Teams) und damit zu einer ganzheitlichen Bildung beizutragen.

### **Das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm**

Ein Baustein, der zum Gelingen beiträgt, ist das 2010 gegründete Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm (BNW), das als abteilungs- und städteübergreifendes Projekt der Städte Ulm und Neu-Ulm zur Vernetzung von Schulen und Kindertageseinrichtungen mit externen Bildungspartner\*innen beitragen soll, um gemeinsame Projekte oder langfristige Partnerschaften zu ermöglichen. Ziel ist es durch Kooperationen zu mehr Chancengerechtigkeit und Bildungsgerechtigkeit beizutragen und die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Im BNW kooperieren die Kulturabteilung, die Abteilung Bildung und Sport, die Abteilung Soziales und die Abteilung Kindertageseinrichtungen der Stadt Ulm, sowie die Abteilung Schule, Sport, Kultur und Freizeit der Stadt Neu-Ulm. Koordiniert werden die Tätigkeiten des Bildungsnetzwerks durch das Bildungsbüro der Stadt Ulm. Das BNW arbeitet daran, die Vielfalt der Bildungs- und Kulturangebote der beiden Städte für Kindertageseinrichtungen und Schulen transparenter zu machen, die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen zu vernetzen, mögliche Synergien aufzuzeigen und Kooperationsvorhaben zu unterstützen. Darüber hinaus hat sich das BNW, insbesondere die qualitative Weiterentwicklung der Kooperationslandschaft mit nachhaltigen und qualitativen Angeboten für Kinder und Jugendliche zum Ziel gesetzt.

- Informationen vermitteln: Veranstaltungen

Die Veranstaltungsformate des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm bieten neue Ideen und Impulse für interessierte Fachkräfte aus Schulen, Kitas und Bildungseinrichtungen.

Am 02. März 2023 wurde das jährliche "7x7", als Plattform für Kooperationen und Visionen zum Thema "Gesellschaftlicher Zusammenhalt" angeboten. Im Online-Format unter Moderation von Dana Hoffmann wurden 7 Kooperationsprojekte vorgestellt.

- Beratung und Coaching

Individuelle Unterstützung bei Kooperationsvorhaben können Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen auf Nachfrage erhalten. Eine Übersicht über themenbezogene Bildungspartner\*innen und weitere Hilfestellungen sind auf der Website des BNW hinterlegt.

- Modellprojekte

Das BNW hat die Möglichkeit Werkstatt für Modellprojekte und Ideenschmiede zu sein. Über die Testphasen mit Modellprojekten können Aussagen darüber getroffen werden, was gut funktioniert. Einige erfolgreiche Modellprojekte konnten in den letzten Jahren bereits in die Verwaltungslinie übergeben werden. Neben der so genannten Kooperationsförderung, war dies 2023 vor allem ein Projekt gemeinsam mit der AOK Baden-Württemberg. Das Bildungsbüro und die AOK entwickeln gemeinsam ein Programm zur ganzheitlichen Gesundheitsprävention an Grundschulen. Als Modellschule konnte die Eduard-Mörike-Grundschule gewonnen werden, die derzeit verschiedenen Formate an der Schule testet.

- "Die ersten Schritte begleiten": Kooperationsförderung

Aufgrund einer großzügigen Spende konnte das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm zum Schuljahr 2022/23 eine Förderung von Kooperationsvorhaben ausschreiben (siehe dazu ausführlich die aktuelle Beschlussvorlage 2023).

## **Denken und Handeln in Verantwortungsgemeinschaften**

Der Leitsatz "Denken und Handeln in Verantwortungsgemeinschaften" begleitet das Bildungsbüro der Stadt Ulm bereits seit seiner Gründung. Er ist mit der Sichtweise verbunden, dass Kooperationen innerhalb der Verwaltung dazu führen, gemeinsam zum Wohl der Kinder und Jugendlichen zu handeln. Das wird zum Beispiel bei Anfragen aus den Bereichen Schule und Kindertageseinrichtungen oder aus anderen Bildungseinrichtungen deutlich. Bei Themen, bei denen das Team des Bildungsbüros gut mit weiteren Fachabteilungen und Fachkräften vernetzt ist, können Anfragen schnell und zielgerichtet beantwortet werden. Das Bildungsbüro pflegt viele solcher Kooperationen, verwaltungsinterne und über die Stadtgrenzen hinaus. Beispielsweise zum Team Chancengerechtigkeit und Vielfalt oder zur Sozialplanung im Fachbereich Bildung und Soziales aber auch zu den anderen Bildungsregionen in Baden-Württemberg. Der fachliche Austausch und eine gemeinsame Zielverfolgung werden dabei als Mehrwert und Unterstützung gesehen und können sogar Ressourcen schonen.

Unter dem oben genannten Motto haben sich bereits vor der Pandemie das Team im Bildungsbüro und die Kulturvermittlung der Stadt Ulm durch einen regelmäßigen Austausch intensiver miteinander beschäftigt. 2023 wurde diese gute und enge Zusammenarbeit weiterentwickelt. Das gemeinsame Ziel besteht darin Teilhabemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Die Maxime der Bildungsregionen in Verantwortungsgemeinschaften anstatt in Zuständigkeiten zu denken, wird hier vorbildlich umgesetzt (vgl. auch GD 383/23).

## **Ganztagsförderungsgesetz GaFöG**

Für das Bildungsbüro der Stadt Ulm bildete in 2023 auch das Ganztagsförderungsgesetz GaFöG des Landes BW ein neues Themenfeld. In erster Linie wird die Expertise aus dem Bereich Förderung von Kooperationen zwischen Bildungsakteur\*innen nachgefragt sein. Eingebunden

ist das Bildungsbüro in diesem Zusammenhang in die Arbeitsgruppe "GaFöG Partner\*innen" beim Städtetag BW, die seitens der Abteilung Bildung und Sport der Stadt Ulm initiiert und geleitet wird. Im Ulmer Prozess zur Umsetzung des GaFöG ist das Bildungsbüro Mitglied der Projektgruppe und wird mit der Expertise aus dem Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm bedarfsmäßig zu den Teilprojekten hinzugezogen (vgl. GD 201/23).

### **2.2.5 Datenbasierte Planung**

Im Bildungsbüro der Stadt Ulm wird der Bildungsmonitor der Stadt Ulm erstellt. Er stellt ein Instrument der Stadt Ulm zur datenbasierten Planung dar und wird stetig weiterentwickelt. Alle fünf Jahre bietet er eine Zusammenschau und Aufbereitung vorliegender Fakten der vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bildungsfelder in der Stadt Ulm. Die nächste Berichterstattung ist für das Jahr 2025 geplant. Die Planungen hierfür laufen seit Frühjahr 2023.

Auch auf Landesebene ist das Thema der datenbasierten Planung 2023 in verschiedenen Prozessen deutlich hervorgehoben worden. Das Bildungsbüro der Stadt Ulm beobachtet diese Prozesse und prüft inwiefern Synergien genutzt werden können. Denn beiden Prozessen, dem landesweiten und dem kommunalen, liegt das Wohl der Kinder und Jugendlichen zugrunde. Es geht darum gelingende Bildungsbiografien zu unterstützen. Die generierten Daten sollen Auskunft geben, ein "Bild zeichnen" und zukünftig möglichst die Ressourcenverteilung unterstützen. Für die Prozesse im Land Baden-Württemberg lautet das Stichwort "Sozialindexbasierte Ressourcensteuerung". Mit diesem Sozialindex werden zukünftig die Investitionen des Landes für noch mehr Bildungsgerechtigkeit gesteuert.

Gemeinsam mit der Sozialplanung der Stadt Ulm, dem Bildungsbüro und den Kolleg\*innen, die in der Abteilung Bildung und Sport die Schulstatistik und die Schulentwicklungsplanung verantworten, wurde 2023 damit begonnen, die datenbasierte Planung im Bildungsbereich innerhalb der Stadt Ulm besser zu vernetzen. Ziel ist es durch abgestimmte Datengrundlagen und die Verknüpfung von Statistiken, neben den Berichterstattungen die den Blick in die Vergangenheit richten, zu weiteren aussagekräftigen Planungsdaten zu kommen. Die Arbeitsgruppe prüft in den kommenden Jahren die weiteren Möglichkeiten.